

DIE GESUNDHEITSSPEZIALISTEN IM PORTRAIT

FACHKRANKENHAUS IST ZWEITGRÖSSTES VENENZENTRUM IN DEUTSCHLAND

# Artemed Fachklinik München: 4500 Operationen pro Jahr

„Je früher die Patienten kommen, umso besser“, erklärt Dr. Margit Broermann. Sie ist Chefarztin der Artemed-Fachklinik in München und auf das Operieren von Krampfadern spezialisiert. Unter ihrer Leitung hat sich die Klinik zum zweitgrößten Venenzentrum in Deutschland entwickelt.

6000 Venenuntersuchungen, 4500 Operationen und 500 Verödungen pro Jahr: Die Zahlen sprechen für sich. Acht Operationssäle stehen in der Fachklinik zur Verfügung, in denen in den Wintermonaten sechs Hauptoperateure pro Woche 140 Operationen vornehmen. Denn noch immer herrscht die Meinung vor, dass Krampfadern besser in der kalten Jahreszeit operiert werden sollten. Dem tritt die Chefarztin entschieden entgegen, da sich nicht nur die Operationstechniken geändert haben. Auch das Material der nach der Operation zu tragenden Stützstrümpfe ist weiterentwickelt worden. So stehen gar Strümpfe zur Auswahl, die kühlendes Aloe Vera enthalten. Es gibt laut Dr. Margit Broermann keinen Grund, die Krampfadern nicht im Sommer behandeln zu lassen.

Vielmehr wünscht sich die auf Venenerkrankungen spezialisierte Chirurgin, dass die Patienten sich früher und von Fachärzten versorgen lassen. „Krampfadern operieren muss man auch lernen“, so die Chefarztin. Denn nicht nur von der genetischen Veranlagung, sondern auch von der fachgerechten Behandlung hängt ab, ob Krampfadern wiederkehren. Dies belegen wissenschaftliche Studien über die Entstehung und Therapie von Rezidiven (wiederkehrende Krampfadern), mit denen sich eine eigene Abteilung unter der Leitung von Dr. Margit Broermann an der Artemed-Fachklinik beschäftigt (vgl. eigener Bericht).

SABINE BEIMBORN



Nur wenige Gehminuten von der Münchner Theresienwiese entfernt: die Artemed Fachklinik in der Mozartstraße.



EVELYN GEYER

TEL. 08151 / 973017  
FAX 08151 / 9719310

evelyn.geyer@evelyn-geyer.de

## FEMORALISNAHT UND HÄKELTECHNIK

Artemed – Kunst und Medizin: Der Name der Klinik spiegelt auch die Philosophie des Venenzentrums wider. Der medizinische Eingriff soll so kunstfertig ausgeführt werden, dass er auch ästhetischen Ansprüchen gerecht wird.

Dass dies gelingt, dafür steht die enorme Fachkompetenz der Mediziner unter der Leitung von Dr. Margit Broermann. „Im Bereich der Venenerkrankungen gibt es wohl nichts, was wir noch nicht gesehen haben“, sagt die Chefarztin. Seit fast 20 Jahren operiert sie ausschließlich Krampfadern und wendet dabei ganz besondere, an der Artemed-Klinik entwickelte Operationstechniken an.

Dazu gehört die so genannte „Femoralisnaht“. Bereits seit mehreren Jahren setzt die Chefarztin auf diese Spezialnaht, durch die die Neubildung von Gefäßen verhindert werden kann. Auch an der Artemed-Klinik entwickelt und angewendet wird die

VERWEILDAUER IN DER KLINIK IN DER REGEL ZWEI BIS DREI TAGE

## Venenzentrum verfügt über 72 Betten



Blick in ein Zimmer der Fachklinik: Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten beträgt zwei bis drei Tage.

Unweit der Theresienwiese – in der Mozartstraße – ist die Artemed-Klinik in einer alten stilvollen Villa beheimatet. 72 Betten bietet das Fachkrankenhaus, das Patienten aller Krankenkassen offen steht. Neben den stationären Behandlungen werden im Venenzentrum pro Tag bis zu 20 ambulante Operationen durchgeführt.

Das Durchschnittsalter der Patienten beträgt 55 Jahre. Die jüngste Patientin war 16 Jahre, der älteste über 90 Jahre alt, erinnert sich Chefarztin Dr. Margit Broermann. Ursachen für die Entste-

hung von Krampfadern sind genetische Dispositionen aber auch schwaches Bindegewebe. Stehende Berufe fördern die Entstehung von Krampfadern.

Die Verweildauer nach einer Venenoperation beträgt in der Regel zwei Tage. Normalerweise können die Patienten am nächsten bzw. übernächsten Tag nach der Operation wieder nach Hause, so Dr. Broermann. Selbstverständlich hängt die Verweildauer vom jeweiligen Befund als auch vom Befinden des Patienten ab.

SAB

## Vortrag über Reisetrombose

Regelmäßig laden die ansässigen Fachärzte zu kostenlosen Vorträgen über Venenerkrankungen in die Artemed-Klinik in der Münchner Mozartstraße ein. Mit dem Titel „Was tun bei dicken und schmerzhaften Beinen?“ ist die Informationsveranstaltung am Montag, 4. Mai, überschrieben. Leitende Ärz-

te informieren ab 18.30 Uhr über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten. Ein Infoabend über Reisetrombose steht am Montag, 8. Juni, auf dem Programm. Beginn ist ebenfalls um 18.30 Uhr. Interessierte erhalten von den Fachärzten an diesem Abend wertvolle Tipps für den bevorstehenden Urlaub.

SAB

THERAPIEN WERDEN INDIVIDUELL AUF UND MIT DEN PATIENTEN ABGESTIMMT

## Verschiedene Behandlungsmethoden je nach Befund

Individuell auf jeden Patienten werden die Therapien im Venenzentrum der Artemed-Klinik zugeschnitten. Besenreiser, Astkrampfadern oder tiefer liegende, größere Krampfadern – der Befund entscheidet über die Behandlungsmethode. „All diese Erkrankungen können heutzutage gut behandelt werden“, erklärt Dr. Margit Broermann. Und man sollte nicht warten, bis Komplikationen wie Entzündungen auftreten oder die Krampfadern zu dick werden, denn dann können tiefe Venen geschädigt werden.

Die Untersuchungen der Venenerkrankungen sind völlig schmerzfrei. Mussten früher noch Nadeln in die Vene gesetzt und Kontrastmittel gespritzt werden, kommen heute technische Geräte zum Einsatz. So wird bei der Duplexsonographie der Blutfluss innerhalb der Venen grafisch auf dem Monitor dargestellt. Mit der Dopp-

lersonographie, einer akustisch wahrnehmbaren Ultraschalluntersuchung, wird die Blutstromgeschwindigkeit und -richtung gemessen.

Bei der Behandlung der Venenerkrankungen stehen verschiedene Methoden zur Auswahl. Beim operativen Entfernen von Krampfadern ist nach wie vor das so genannte „Stripping“ Standard. Dabei wird ein kleiner Schnitt in der Leiste gemacht, durch den die Adern aufgefädelt und rausgezogen werden. Ist die Vene noch relativ gesund, wird eine Hülle (Valvuloplastie) um die Vene gebaut und damit die defekte Klappe wieder intakt gesetzt.

Darüber hinaus können Krampfadererkrankungen auch mit Laser und Radiowellen behandelt werden. Dabei wird ein Katheter in die erkrankte Vene vorgeschoben und unter Abgabe von Laser- bzw. Radiowellenenergie wieder zu-



Besenreiser, Astkrampfadern oder tiefer liegende, größere Krampfadern: Mit dem Patient wird die Therapie besprochen.

rückgezogen. Durch die Erhitzung kommt es zur Schrumpfung des Kollagens in der Venenwand und zum Verschluss der Vene über die gesamte Länge.

Gute Ergebnisse mit Radiowellen werden bei Patienten mit beginnender Erkrankung erzielt, erklärt Dr. Margit Broermann. Jedoch werden dadurch die Adern nicht zerstört, sondern können über stehengebliebene Venen wiederkommen. Darüber hinaus wird diese Therapiemöglichkeit nicht von allen Krankenkassen bezahlt. Nachteile der Lasertherapie sind das Auftreten von Verbrennungen und Pigmentierungen durch die immense Erhitzung der Gefäße sowie postoperative Schmerzen.

Alle Operationen werden mit örtlicher Betäubung durchgeführt. Wer sehr ängstlich ist, wird in einen Dämmer Schlaf versetzt.

SAB

WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG PRÄSENTIERTE FORSCHUNGSERGEBNISSE

## Erfolg der Operationstechnik bestätigt

Warum können Krampfadern trotz erfolgreicher Operation wiederkommen? Wie können diese so genannten Rezidive therapiert werden? Zwei Fragen, mit denen sich die wissenschaftliche Abteilung der Artemed-Fachklinik unter der Leitung von Dr. Margit Broermann beschäftigt. Ein häufiger Grund ist eine unkorrekte, nicht sachgerecht durchgeführte Erstoperation, erklärt die Chefarztin, die dieses Thema sehr am Herzen liegt.

Engagiert setzt sie sich für die weitere Aufklärung ein und verweist auf offizielle Forschungsergebnisse einer Multicenterstudie der Universität Bochum, die belegt, dass 67 Prozent aller Patienten mangelhaft voroperiert sind.

Eine dänische Studie besagt, dass die Rezidivrate bei Patienten, die von einem nicht spezialisierten Arzt operiert wurden, bei 43 Prozent lag. Dagegen traten bei nur 14 Prozent der Patienten, die von einem Venenspezialisten behandelt wurden, erneut Krampfadern auf. Diese Rate sank sogar auf fünf Prozent bei Patienten, deren Erstoperation in einer Fachklinik stattfand.

Jedoch kann nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft trotz korrekter Voroperation ein erneutes Auftreten von Krampfadern, die ihren Ursprung in der Leiste haben (inguinale Crossenrezidive), vorkommen. Seit 1998 werden an der Artemed-Klinik unterschiedliche Operationstechniken zur Vorbeugung

solcher Rezidiven entwickelt und in klinischen Studien erprobt. Ein entscheidender Fortschritt ist die von Dr. Broermann seit mehreren Jahren angewendete Femoralisnaht. Erste erfolgreiche Ergebnisse der vergangenen fünf Jahre wurden vor wenigen Wochen auf einem Fachkongress präsentiert.

So traten bei der Patientengruppe mit Femoralisnaht im Vergleich zu einer Kontrollgruppe deutlich weniger Rezidive auf. Außerdem wurden weder Kurzzeit- noch Langzeitkomplikationen beobachtet. Zukunftsweisend könnte mit dieser in der Artemed-Klinik praktizierten Operationstechnik die Häufigkeit der Neubildung von Gefäßen in der Leiste gesenkt werden.

SAB



Im Allgemeinen werden die Operationen am Venenzentrum in örtlicher Betäubung durchgeführt.



Unter der Leitung von Chefarztin Dr. Margit Broermann hat sich die Fachklinik zum zweitgrößten Venenzentrum in Deutschland entwickelt.

„Häkeltechnik“. Bei dieser Operationsmethode ist nur ein winziger Stich nötig, um dann mit einer Häkelnadel die Krampfadern herauszuziehen. Es ist keine Narbe zu sehen. Allerdings kann diese Technik nicht bei jedem Patienten angewendet werden und ist absolut abhängig von der Dicke der zu entfernenden Adern.

## Anfahrt & Kontakt

Die Artemed-Fachklinik, Mozartstraße 14a-16, 80336 München, Telefonnummer 089/514 09-0, Telefax: 089/514 09-167, ist sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Mit dem Auto zunächst Richtung Hauptbahnhof fahren, danach links in die Bayerstraße abbiegen. Von dort aus die zweite Straße links abfahren in die Goethestraße, dem Verlauf bis zum Goetheplatz folgen und dort rechts in die Mozartstraße abbiegen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln die U3 Richtung Fürstenried West oder die U6 Klinikum Großhadern benutzen. Jeweils an der Haltestelle Goetheplatz aussteigen. Von dort aus sind es fünf Minuten zu Fuß zur Klinik. Detaillierte Informationen sind auch auf der Internetseite der Klinik unter [www.artemedmuenchen.de](http://www.artemedmuenchen.de) abrufbar.

SAB